

Energieautarkie 2025 – leisten wir genug für dieses Ziel?



Ob wir genau im Jahr 2025 100%ig unabhängig von externen Energieträgern sind, das ist meiner Meinung nach gar nicht so entscheidend. Wichtig ist, dass wir uns im Jahr 2007 auf einen Weg in Richtung Energieautarkie für unsere Stadt egeben haben und dass wir diesen Weg mit großer Beharrlichkeit über die nächsten Jahrzehnte fortsetzen. Dafür sehe ich zwei wichtige Herausforderungen für uns als Politiker: Wir müssen konkrete Entwicklungsprogramme und Maßnahmen beschließen und diese konsequent einfordern und umsetzen.

Dies betrifft einerseits die Steigerung der Energieeffizienz im gemeindeeigenen Bereich z.B. bei unseren Gemeindeimmobilien, für deren umfassende thermische Sanierung wir in den nächsten 15 Jahren, und zwar Jahr für Jahr, die entsprechenden finanziellen Mittel bereitstellen müssen. Denn nur wenn wir selbst Vorbild sind, können wir von der Wörgler Bevölkerung und von der Wörgler Wirtschaft entsprechende Aktivitäten einfordern. Und diese Einbindung der Wörglerinnen und Wörgler in unsere Programme ist die zweite wichtige Säule unseres Weges: Wir müssen es schaffen, genügend Menschen zu begeistern und sie zu Wörgler Energiebotschaftern zu machen! Es gilt zu überzeugen, dass es hier und jetzt wichtig ist zu handeln: z.B. Fassaden zu dämmen, in umweltfreundliche Heizsysteme zu investieren, Energieberatungen in Anspruch zu nehmen oder mit dem Rad zur Arbeit zu fahren!

Wir alle tragen eine klare Verantwortung gegenüber den nächsten Generationen! Daraus ergibt sich eine ganz klare Forderung an uns als Gemeindepolitiker: wir dürfen nicht in Legislaturperioden denken und das Thema möglicherweise zum fraktionellen Gezänk werden lassen. Vielmehr müssen wir parteiübergreifend gemeinsam für den Klimaschutz eintreten und nachhaltig handeln! Meine Fraktion und ich stehen voll und ganz hinter unserem Wörgler Weg und wir werden uns wie bisher mit ganzer Kraft dafür einsetzen!